



# DIAKONIE-BOTE

## Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V.

*Liebe Schwestern und Brüder,*

*liebe Mitglieder des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg e.V.,*

in diesem Jahr war alles anders: zuerst der nicht enden wollende Winter, dann im April ein kurzes Gastspiel des Sommers, Kälte im Mai und Hochwasser im Juni, dann aber ein langer heißer Sommer mit nahtlosem Übergang in den Herbst.

Mit den ersten Schokoladenweihnachtsmännern, Lebkuchen und Stollen in den Regalen der Supermärkte kündigte sich - wie immer viel zu früh - die Advents- und Weihnachtszeit an. Es ist wieder einmal Zeit, Rückblick zu halten. Jeder tut das sicher auf seine Weise. Manche haben einen speziellen Ort, an dem sie auf kleinen Zettelchen besondere Momente des Jahres sammeln. So finden sich neben sehr schönen und freudigen Ereignissen auch die bedrückenden Begebenheiten. Wenn einmal etwas Zeit ist, vielleicht in den Zwischentagen, können wir mit dem Partner, mit der Familie oder mit Freunden ins Gespräch kommen. Schön war in diesem Jahr ... der gemeinsame Urlaub mit den Enkeln, die erholsamen Tage am Strand, die Versöhnung mit einem für mich wertvollen Menschen ... Daneben liegen die Zettel mit den bedrückenden Erinnerungen: die Trauer um einen vertrauten Menschen, der Bruch in einer Freundschaft, das Hochwasser ... Wir spüren, was uns über das Jahr hinweg getragen hat, und was uns in diesem Jahr belastet hat, dass wir fast zu zerbrechen drohten. Woraus schöpfen wir die Kraft? Es ist sicher nicht nur der Jahresurlaub, nicht nur die neue Anschaffung. Was uns trägt, können wir gerade in den schweren Zeiten erfahren. So ist es manchmal die Tageslosung, eine ganz bestimmte Bibelstelle, oder ein freundliches Wort, ein Lächeln, ein Händedruck eines Menschen, woraus sich wieder Zuversicht und Hoffnung schöpfen lassen.



---

Wir wünschen uns, dass wir in diesem Spannungsfeld gemeinsam im Vertrauen auf Gott einen guten Weg finden.

In Zeiten des Überflusses, der Überangebote, unendlich vieler Wunsch- und Wahlmöglichkeiten, ja auch Oberflächlichkeiten ist es nicht selbstverständlich, dass Sie auch in diesem Jahr durch Ihre Fürbitte oder finanzielle Zuwendung den Dienst des Diakonischen Werkes unterstützt haben. Wir danken Ihnen dafür auf das Herzlichste, und wir danken Gott für alle gelungenen Aufgaben, aber auch für die Führung in schwierigen Entscheidungen. Im Vertrauen auf Gottes Schutz und Geleit können wir voller Zuversicht und Hoffnung in das neue Jahr gehen.

Einige Streiflichter aus der Arbeit des Vereins:

Ein echter Höhepunkt in diesem Jahr war wohl der Tag der Sachsen in Schwarzenberg. Unter dem Motto: „Einfach sagenhaft“ beteiligten sich viele Vereine und Verbände. Das Diakonische Werk war auf der „Kirchenmeile“ mit einem Stand vertreten. Im Vordergrund standen vielfältige Aktionen. So konnten sich die Besucher mit den Suchtsimulationsbrillen, dem Altersanzug und verschiedenen Spiel- und Bastelangeboten für Kinder ausprobieren. Den Abschluss bildete der eindrucksvolle Gottesdienst. „Einfach unglaublich“.

Am 15.09.13 feierten wir den Diakoniesonntag in der Stadtkirche in Eibenstock. Die Predigt hielt OKR Schönfeld, Direktor des Diakonischen Werkes Sachsens. Die Kollekte wurde für die Fort- und Weiterbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter in der Telefonseelsorge gesammelt. An diesem Tag erfolgte die feierliche Eröffnung des Gebäudes der Außenwohngruppe, das von den Bewohnern bereits Ende 2012 bezogen wurde. Im Anschluss an die Eröffnung erlebten wir ein buntes Programm im Gelände des Behindertenwohnheimes „Eva von Thiele-Winkler“.

Vom 22. - 28.09.2013 fand auch in unserer Region die bundesweite Interkulturelle Woche statt. Das Anliegen war, über die vielfältigen Veranstaltungen Menschen zu informieren und für die Problematik ausländischer Mitmenschen zu sensibilisieren und schließlich Vorurteile abzubauen. Mit Blick auf die aktuellen Ereignisse in Schneeberg im Zusammenhang mit der Außenstelle der Landesaufnahmeeinrichtung für Asylsuchende in Chemnitz im ehemaligen Bundeswehrgelände gewinnt dieses Thema weitere Bedeutung in unserer Region. Die vorhandenen Ängste der Bürger gegenüber den Flüchtlingen werden durch populistische Kundgebungen der NPD in einem beängstigenden Ausmaße verstärkt. Wir sind dankbar, dass sich verantwortungsbewusste Bürger sowie Vertreter der Kirchen und der Stadt Schneeberg im Rahmen der Initiative zur Mitmenschlichkeit engagieren und um eine sachliche Auseinandersetzung bemüht sind.

Im Herbst haben zwei Baumaßnahmen in unseren Seniorenpflegeheimen Raschau und Schwarzenberg begonnen, die auch vor dem Hintergrund der zunehmenden Konkurrenz im Landkreis zur weiteren Wettbewerbsfähigkeit unserer Einrichtungen beitragen sollen.

Mit der zunehmenden Nachfrage nach betreutem Wohnen planen wir auf einem Grundstück der Ev.-Meth. Kirche in der Gemeinde Zschorlau den Neubau eines Seniorenwohnparcs.

In diesem Jahr führten wir in Zusammenarbeit mit der Krankenhausesseelsorgerin, Frau Georgie, 4 Kurse für Besuchsdienst in Kirchgemeinden und Seniorenpflegeheimen durch, an denen jeweils 8 - 10 Personen teilnahmen. Anliegen ist es, engagierte Personen im Umgang mit älteren Menschen zu befähigen.

Die Haus- und Straßensammlung Herbst 2013 kam diesmal Projekten der Selbstorganisation und Gemeinwesenarbeit vor Ort zu Gute. In Zusammenarbeit der Gemeinden mit der Kirchen-BezirksSozialarbeit sollen Orte der Begegnung und Nachbarschaft entstehen.

Informationen über weitere Ereignisse des Jahres 2013 können Sie diesem Diakonieboten entnehmen.

---

Im September begannen 11 Personen ihre Berufsausbildung. Damit ermöglicht das Werk aktuell insgesamt 24 Auszubildenden bzw. Umschülern eine berufliche Ausbildung in der Altenpflege bzw. im kaufmännischen Bereich. Zudem haben 15 Jugendliche in einem Freiwilligen Sozialen Jahr ihren Dienst aufgenommen. Eine gute Tradition zu Beginn des Ausbildungsjahres ist der Gottesdienst in der St. Nicolai-Kirche, der von den Auszubildenden selbst gestaltet wurde.

Über den Bundesfreiwilligendienst konnten wir 22 Personen in unseren Einrichtungen einsetzen. Nach Wegfall des Zivildienstes besteht hierüber für Menschen ab dem 18. Lebensjahr ohne Altersbegrenzung die Möglichkeit, gegen ein Entgelt ihre besonderen Fähigkeiten in den Dienst der Gesellschaft zu stellen. Mit der Unterstützung von ehrenamtlichen Mitarbeitern können wir, insbesondere in der Vorweihnachtszeit, viele zusätzliche Angebote für die Bewohner unserer Seniorenpflegeheime umsetzen. Wir sind sehr dankbar, dass sich auf diese Weise viele Menschen freiwillig und uneigennützig engagieren.

Die Mitgliederversammlung fand am 07.11.2013 im Seniorenpflegeheim in Bernsbach statt. Auf der Tagesordnung stand neben dem Bericht des Vorstandes und Verwaltungsrates nach 5 Jahren wieder die Wahl der Mitglieder für den Verwaltungsrat. Nach dem Ausscheiden von Herrn Kuttner wurde Herr Benker als neues Mitglied für diese verantwortungsvolle Aufgabe gewählt. Der Vorstand verwies in seinem Bericht auf ein segensreiches Wirken der Mitarbeitenden in unseren Einrichtungen und eine solide finanzielle Entwicklung des Vereins, aber auch auf die Probleme der zukünftigen Finanzierung. Im Ergebnis der Bilanzprüfung wurde dem Werk auch weiterhin eine sehr korrekte Arbeit im Bereich der Finanzbuchhaltung bescheinigt. Das Wirtschaftsprüfungsunternehmen erteilte dem Verein für das Jahr 2012 erneut einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk.

Durch die Mitgliederversammlung wurde dem Verwaltungsrat die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2012 erteilt. Durch die Mitgliederversammlung wurden die beiden Kirchgemeinden St.-Nicolai-Aue und zu unserer lieben Frauen Schneeberg-Neustädte als juristische Mitglieder aufgenommen. Beide Kirchgemeinden sind Träger einer Kindertagesstätte.

Die Mitgliedsbeiträge in Höhe von ca. 25.000 € im Jahr sind eine wichtige Finanzierungshilfe insbesondere der für unsere Beratungsstellen. Etwa zwei Drittel der Beiträge werden durch den persönlichen Einsatz der Sammlerinnen und Sammler eingeholt. Die demografische Entwicklung in unserem Landkreis wirkt sich auch auf den Mitgliederbestand und damit die Mitgliedsbeiträge aus. Leider hatten wir auch 2013 einen Rückgang von ca. 100 Mitgliedern zu verzeichnen. Aktuell unterstützen uns 2.020 natürliche und 13 juristische Mitglieder mit ihrem Beitrag. Damit verfügen wir aber weiterhin über eine feste Größe an Eigenmitteln die wir für die Angebote in den Beratungsstellen einsetzen können. Auf Grund weiterer Kürzungen bzw. fehlender Anpassung der Zuwendungen an Tarifentwicklungen auf kommunaler und Landesebene reichen öffentliche Zuschüsse allein nicht aus, um die bestehenden Angebote in gleicher Weise fortzuführen.

Bitte unterstützen Sie uns auch im Jahr nach Ihren Möglichkeiten und geben Sie unsere Informationen auch an Menschen weiter, die an einer Mitgliedschaft in unserem Verein interessiert sind. Sie helfen damit, dass der Verein weiter wichtige soziale Dienste für die Menschen im Landkreis leisten kann.

*In besonderer Verbundenheit anlässlich des Christfestes grüßen Sie im Namen des  
Verwaltungsrates und verbunden mit allen guten Wünschen für das Jahr 2014  
mit einem herzlichen Gott befohlen*

*gez. R. Sonntag  
Vorstand*

*gez. R. Meyer  
Vorstand*

## 10 Jahre Seniorenpflegeheim Albert-Schweitzer-Haus in Raschau

Am 6. Juli 2013 feierten wir das 10jährige Bestehen des Albert-Schweitzer-Hauses in Raschau. Der Tag begann mit einem Festgottesdienst, welcher unter dem Thema stand: „Haltet fest am Glauben und ihr werdet für´s Leben gewappnet sein“.

Ausgestaltet wurde der Gottesdienst vom Pfarrer Nogrady und dem Chor unter der Leitung von Kantor Rademann. Anschließend wurde bei Kaffee und Kuchen, der von den Mitarbeitern gebacken wurde, über die „so schnell vergangene Zeit“ geplaudert. Mit einem musikalischen Programm unterhielten uns die „Fidelen Jungs“ aus Crandorf.



Zwischendurch wurden von Mitarbeitern einige Showeinlagen dargeboten. Der Höhepunkt des Festes war die Tanzeinlage der Physiotherapeutin mit ihren Boogie-Tänzern zu Musik und Kleidern aus den 60er Jahren. Das Küchenteam des Albert-Schweitzer-Hauses in Schwarzenberg verwöhnte uns am Abend mit einem besonderen Menü. Wir erlebten einen wunderschönen Tag bei sommerlichem Wetter, der bei unseren Bewohnern eine besondere Abwechslung war und auch bei unseren Mitarbeitern und Gästen in guter Erinnerung bleiben wird.

*Assistentin der Heimleitung - Sandra Lauer*

## Senioren-Theater zum Sommerfest im Seniorenpflegeheim Albert-Schweitzer-Haus am Hofgarten

Die Senioren des Albert-Schweitzer-Hauses am Hofgarten durften am 27. August 2013 bei sonnigem Wetter im Freigelände des Hauses ihr diesjähriges Sommerfest feiern.

Das Besondere an diesem Sommerfest war das mit Spannung erwartete Theaterstück „Rotkäppchen“, für das die Proben der Bewohner bereits seit März diesen Jahres liefen und für dessen Vorbereitung sich im Vorfeld viele fleißige Helfer in den Reihen



der Heimbewohner finden ließen. Mit Fleiß und kreativem Geschick fertigten die Senioren z.B. die Kulissen an. Im Vorfeld der Aufführung brachten die Schauspieler ihre eigenen Ideen zur Umsetzung des Theaterstücks mit ein. Senioren und Gäste des Sommerfestes konnten dann ein unterhaltsames und gelungenes Theaterstück mit einem kleinen Augenzwinkern am Ende erleben. Dieser Nachmittag hatte viele Besucher angezogen, manche waren speziell wegen des Märchen-spieles gekommen, sie alle waren sehr begeistert.



*Heimleiter - Stefan Helm*

## Zeugnisübergabe

Am 23. August 2013 erhielten neun examinierte Altenpfleger ihre Abschlusszeugnisse, Vorstand Herr Meyer gratulierte zu den erreichten Leistungen.



## Schuljahreseröffnungsgottesdienst

„Jeder Tag hat seine Würde...“ unter diesem Motto stand der diesjährige Schuljahreseröffnungsgottesdienst, welcher am 30. August 2013 in der St. Nicolai-Kirche in Aue statt fand.

Fotograf: Dr. Hans-Joachim Schwochow

## Ausbildungsmesse

Zur Ausbildungsmesse in der Dreifeldsporthalle des BSZ Erdmann Kircheis in Aue kamen am 12. Oktober 2013 zahlreiche interessierte Jugendliche um sich über die Ausbildungs- und Berufsvorbereitungsmöglichkeiten im Diakonischen Werk zu informieren.



## Gruppenfreizeit in Slowenien und Kroatien

Sechs Bewohner und zwei Betreuer des Behindertenwohnheims in Bad Schlema reisten im September nach Slowenien. Sie waren von der Werkstatt Barka in Medvode (Ljubljana) eingeladen und brachten als Geschenk Kunstwerke der „Kunstgruppe Kunterbunt“ mit.

Danach ging die Reise weiter nach Primosten (Kroatien), dort verbrachten sie ein paar Urlaubstage am Meer, besichtigten den Naturpark Krka, die Stadt Split und genossen bei Sonnenschein das landestypische Essen.



## Diakoniesonntag und feierliche Einweihung des Wohngebäudes der Außenwohngruppe der Behinderteneinrichtung „Eva von Tiele-Winckler“



Rund 300 Personen feierten am 15. September 2013 in der Stadtkirche Eibenstock den diesjährigen Diakoniesonntag. Es predigte der Direktor des Diakonischen Amtes OKR Christian Schönfeld. Vorbereitet und ausgestaltet wurde der Gottesdienst von Herrn Pfarrer Lehmann, der Diakoniestation der Kirchengemeinden Eibenstock und Umgebung e.V., dem Ev.-Luth. Kindergarten und Mitarbeitenden unseres Werkes.



Gemeinsam gingen wir nach dem Gottesdienst zum Gelände der Behinderteneinrichtung „Eva von Tiele-Winckler“, dort erwartete uns schon die dampfende Gulaschkanone, mit einem deftigen Mittagessen. Leider verstärkte sich der Regen zur feierlichen Einweihung des Wohngebäudes der Außenwohngruppe, so dass die Bläser ins Festzelt ausweichen mussten und viele Gäste dort ein trockenes Plätzchen suchten. Geweiht wurde das Haus von Herrn Superintendent Uhlig.



Die Bewohner der Außenwohngruppe waren sehr aufgeregt, da sie selbst das symbolische Band durchschneiden durften.

Nach dem Festakt folgte ein heiteres und farbenfrohes Programm, welches mit viel Mühe von den Bewohnern und Mitarbeitern der Behinderteneinrichtung vorbereitet wurde.



Mit Gesang, Tanz, Trommeln, Schauspiel und Pantomime wurde dem Zuschauer das Motto des Programms „Froh zu sein bedarf es wenig“ versinnbildlicht und auf beeindruckende Art und Weise nahe gebracht. Der Abschluss des Programmteils bildete das Aufsteigen der vielen bunten Luftballons mit dem Leitgedanken „Froh zu sein bedarf es wenig“.

Bei wärmendem Kaffee und leckerem Kuchen ging ein erlebnisreicher Festtag zu Ende.



## Erlebnisbericht von Anna Hoffbauer

(Bewohnerin der Außenwohngruppe)

15.09.2013 Anna  
Hoffbauer

An diesem Tag war ganz schön was los. Es war zwar sehr verregnet, aber das haben wir uns nicht nehmen lassen. Es war toll das wir in der Küche waren und selbst da erweckt wurden. Am Nachmittag war dann der Auftritt. Das war super weil ich gerne auf der Bühne stehe. Ich glaub das es den Leuten gut gefallen hat. Denn es haben mich dann viele gefragt wo ich ~~das~~ dieses Talent her habe auf der Bühne. Es war ein toller Tag. Und alle hatten viel Spaß.

## „Tag der Sachsen“ 6. - 8. September 2013

Das Diakonische Werk beteiligte sich am Festwochenende in Schwarzenberg mit einem Stand auf der Kirchen- und Sozialmeile in Schwarzenberg.



## Wer fürchtet sich vor dem „Persönlichen Budget“?

In der Zeit vom 14. - 21. September 2013 führten die diakonischen Beratungsstellen für Menschen mit Behinderung eine sachsenweite Aktionswoche zum „Persönlichen Budget“ durch. Das Diakonische Werk Aue/Schwarzenberg e.V. lud alle Interessierten und Angehörigen am 17. September 2013 zu einem Informationsstand im Simmel-Center Aue herzlich ein.

Bereits seit Januar 2008 haben Menschen mit Behinderungen einen Rechtsanspruch auf Hilfe in Form eines trägerübergreifenden „Persönlichen Budgets“. Wenn ihr Hilfebedarf anerkannt und der entsprechende Antrag bewilligt wurde, erhalten sie dabei jeweils zu Monatsbeginn einen bestimmten Geldbetrag. Mit diesem persönlichen Geld können sie sich ihre Assistenz- und Hilfe-



Leistungen entsprechend dem individuellen Bedarf, Interessen und Wünschen bei den jeweiligen Anbietern frei aussuchen und einkaufen. Das gilt auch für Menschen, die im Heim leben. Auch sie können Teilleistungen wie Wohnen, Verpflegung, Freizeitgestaltung oder Therapieangebote je nach ihren Bedürfnissen getrennt voneinander mit ihrem „Persönlichen Budget“ einkaufen.



Die Diakonie Sachsen begrüßt das „Persönliche Budget“, weil es tatsächlich einen Zugewinn an Autonomie und Lebensqualität für den einzelnen betroffenen Menschen bringen kann. Es stärkt ihre Wahlfreiheit, es fördert die Selbstbestimmung und fordert dazu heraus, die „gelernte Hilflosigkeit“ zu überwinden. Bisherige Erfahrungen zeigen, dass Menschen, die sich für das „Persönliche Budget“ entschieden haben, meist zufriedener sind. Doch die Umstellung von der Sachleistung zur Geldleistung hat ihre Tücken und bedarf zunächst eingehender Information. Auch gibt es noch große Berührungängste. Deshalb haben bisher nur wenige Menschen mit Behinderung von der Möglichkeit des „Persönlichen Budgets“ Gebrauch gemacht.

Weitere Informationen zu diesem Thema und selbstverständlich rund um das Thema Behinderungen und chronischen Erkrankungen können Sie kostenlos durch die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen im Haus der Diakonie (Hohe Straße 5, Bad Schlema) erhalten.

Das Beratungsangebot ist telefonisch unter 03772/360114 oder per E-Mail über [beratungsdienste@diakonie-asz.de](mailto:beratungsdienste@diakonie-asz.de) zu erreichen.

*Beratung für Menschen mit Behinderung - Daniel Bach*

## Projekt zur Interkulturellen Woche traf auf viel Resonanz

„Wer offen ist, kann mehr erleben“ - unter diesem Motto stand die bundesweite Interkulturelle Woche 2013. In mehr als 270 Städten fanden dazu Aktionen und Veranstaltungen statt mit dem Ziel, das Zusammenleben von einheimischen und zugewanderten Bürgern positiv zu beeinflussen, Möglichkeiten der Begegnung zu schaffen, gegenseitiges Verständnis zu fördern und Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus zu setzen. Auch im Raum Aue wurde die Interkulturelle Woche mit mehreren Veranstaltungen begangen. Dazu führte der Jugendmigrationsdienst der AWO Erzgebirge gGmbH in Zusammenarbeit mit der Migrationsberatungsstelle des Diakonischen Werkes Aue/Schwarzenberg und gemeinsam mit den Netzwerkpartnern des „Runden Tisches Migration Aue“ ein Projekt durch, das durch das Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ gefördert wurde.



Folgende Veranstaltungen haben im Rahmen der Interkulturellen Woche stattgefunden: Internationales Kochen, ein Themenabend mit einer Fotoausstellung und Erfahrungsberichten von zwei Migranten, ein internationales Fußballturnier und eine Filmvorstellung für Schüler der elften und zwölften Klasse des Herder Gymnasiums in Schneeberg. Alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht von Einheimischen, Zugewanderten, Mitarbeiter/innen von Behörden und Institutionen, von Fraktionsvertretern des Kreisrates und den Ausländer- und Integrationsbeauftragten des Erzgebirgskreises. Das Thema Migration fand in der Öffentlichkeit viel Resonanz. Wir sind bestrebt auch in den kommenden Jahren die Interkulturelle Woche im Raum Aue zu begehen.



*Migrationsberatung für Erwachsene – Mandy Molk*

## Verwaltungsrat

Zur Mitgliederversammlung am 7. November 2013 wurde als neues Verwaltungsratsmitglied Herr Benker gewählt.

Der Verwaltungsrat setzt sich demzufolge ab 7. November 2013 wie folgt zusammen:

Herr Superintendent Johannes Uhlig  
Herr Pfarrer Volker Burkart  
Frau Dr. med. Christine Gehring  
Herr MdL Alexander Krauß  
Herr Pfarrer Rolf Strobel  
Frau Kathrin Sonntag  
Herr Helmut Benker



## Feierliche Verabschiedung von Herrn Gerd-Reiner Kuttner



## Vorstellung des neuen Mitgliedes im Verwaltungsrat, Herr Helmut Benker



- geboren am 17.03.1952 in Kirchenlamitz/Oberfranken
- verheiratet
- Konfession ev.-luth.
- ab 1969 Angestellter der Sparkasse Wunsiedel bzw. Fichtelgebirge
- ab 1991 Vorstandsmitglied der Sparkassen Schwarzenberg / Aue-Schwarzenberg / Mittleres Erzgebirge / Erzgebirgssparkasse
- ab 01.07.2014 Ruhestand

### Funktionen:

- seit 1992 Schatzmeister in der Lebenshilfe Schwarzenberg
- seit 1993 stv. Prüfungsvorsitzender der IHK Chemnitz für Bankkaufmann/-frau
- seit 2006 ehrenamtlicher Richter am Sächsischen Finanzgericht Leipzig

# Helfen Sie Olena!

Olena Pavlenko ist eine Mutter mit vier Kindern. Sie lebt mit ihrer Familie in Кожуховка (Koschuchovka), das ist ein kleines ukrainisches Dorf etwa 150 km südlich von Kiew. Die Familie lebt in sehr armen Verhältnissen. Aufgrund eines Unfalls musste Olena nach mehreren erfolglosen Operationen ein Bein amputiert werden. In der Ukraine hat die junge Frau (geb. 1972) keine Chance, eine passende Prothese zu bekommen.

Wir bitten um Ihre Spende, damit Olena in Deutschland eine funktionsfähige Prothese erhält.



Durch Ihre Unterstützung wird die junge Mutter ihre vier Kinder wieder eigenständig betreuen können, was ihr und vor allem den Kindern neue Lebensperspektiven eröffnen wird.

Das Diakonische Werk Annaberg unterstützt seit über 10 Jahren Hilfsprojekte in Osteuropa, dabei ist unter anderem eine Wohngruppe für junge Menschen in Wladimir-Wolinski entstanden, und eine Wasserfilteranlage für das Krankenhaus in Roshischtsche wurde installiert. Durch das Engagement zahlreicher ehrenamtlicher Helfer werden Hilfstransporte organisiert. Aufgrund des jahrelangen Kontaktes ist eine freundschaftliche Verbindung zwischen den Helfern aus dem Erzgebirge und den einzelnen Hilfsstandorten in Osteuropa gewachsen.

Diese und viele weitere Hilfsprojekte wollen wir mit Ihrer Spende fortsetzen...

Am 06.12.2013 (Nikolaustag) werden Olena Pavlenko und ihr jüngster Sohn ins Weihnachtsland Erzgebirge kommen. Die Firma saXcare GmbH in Chemnitz wird die Anpassung der Prothese vornehmen, die Lohnkosten werden von der Firma saXcare gespendet, es fallen lediglich die Materialkosten an. Des Weiteren entstehen Kosten für die Anreise und den Aufenthalt in Deutschland.

## Bitte spenden Sie!

Erzgebirgssparkasse, Konto-Nr.: 3318000638, BLZ: 870 540 00

IBAN: DE57 8705 4000 3318 0006 38, BIC: WELADED1STB

**Kennwort: Olena**

**Wir bedanken uns im Namen der Familie Pavlenko für Ihre Mithilfe.**

**Spendenprojekt ist eine Initiative folgender Diakonischer Werke**

**Annaberg e.V., Aue/Schwarzenberg e.V., Marienberg e.V., Stollberg e.V.**

## Spendenergebnisse

Die **Stollenfennigaktion 2012** erbrachte im Kirchenbezirk Aue ein Ergebnis von 2.520,15 Euro.

Bei der **Haus- und Straßensammlung** im Mai 2013 wurde folgende Spendensumme im Kirchenbezirk Aue gesammelt 8.415,85 Euro (davon im Diakonischen Werk Aue/Schwarzenberg e.V. 621,76 Euro). Sachsenweit wurden 115.610,81 Euro gespendet.

**Herzlichen Dank allen Sammlern und Spendern!**

## Termine 2014

Aufbauend auf die **Besuchsdienstseminare** in den letzten vier Jahren soll am 22.03.2014 ein Pilotprojekt starten. Bei dieser Veranstaltung sind alle Besuchsdienstleute aus der Kirchengemeinde eingeladen. Es soll dabei um Weiterbildung, Austausch und Gemeinschaft gehen.

Die **Haus- und Straßensammlung** im Frühjahr 2014 findet vom 23.05. - 01.06.2014 statt. Gesammelt wird für entlastende Angebote, die Angehörigen von pflegebedürftigen Menschen in der ambulanten Altenhilfe und Pflege zugutekommen.



### IMPRESSUM:

Herausgeber:

Geschäftsstelle Diakonisches Werk Aue/Schwarzenberg e.V.  
Hohe Straße 5, 08301 Bad Schlema

Verantwortlich:

Vorstand: Rainer Sonntag, Ruben Meyer

Redaktion:

Öffentlichkeitsarbeit: Katharina Neukirchner